Protokoll
der Mitgliederversammlung vom 16. April 2025

Ort und Zeit:	Kirchgemeindehaus Liebestrasse 19.35-21.10 Uhr
Moderation:	Florian Heer, Isabelle Meier
Protokoll:	Simon Hungerbühler
Anwesend:	27 Personen: Jonas Pfister, Mario Roth, Julius Praetorius, Reto Diener, Corinne Hertli, Casimir Moll, Louisa Buttsworth, Lena Gubler, Martina Blum, Christian Griesser, Andreas Büeler, Florian Meier, Michael Riediker, Benjamin Huber, Philipp Meier, Benjamin Kellerhals, Andy Epprecht, Alice Dudle, Beni Dubochet, Ramona Lüthi, Kathrin Frei Glowatz, Michael Zundel, Simon Hungerbühler, Andrin Bosshart, Isabelle Meier, Florian Heer, Peter Christian Wyss
Entschuldigt:	Peter Dennler, Maria Lischer

Traktanden:

1. Begrüssung, Traktandenliste, Abnahme des Protokolls der JV vom 20. März 2025
2. Aktuelle Informationen aus Partei und Gremien
3. Abstimmung vom 18. Mai 2025, Parolenfassung
4. Nomination Kandidatur Stadtrat, Stadtratswahlen 2026
5. Nomination Spitzenplätze Wahlliste, Stadtparlamentswahlen 2026
6. Unterschriftensammlungen
7. AG Klima
8. Feste (1. Mai, Frühlings-Wanderung, 40 Jahre GRÜNE Winterthur)
9. Anträge der Mitglieder
10. Varia

1. Begrüssung, Traktandenliste, Abnahme des Protokolls der JV vom 20. März 2025
Isabelle Meier eröffnet um 19.35 Uhr die Versammlung. Die Traktandenliste wird wie versendet genehmigt, das Protokoll abgenommen und mit Applaus verdankt.

2. Aktuelle Informationen aus Partei und Gremien
Partei
Isabelle weist auf die anstehende Abstimmung hin, das Sekretariat werde noch einen Aufruf versenden, sich bei einer Flyerverteilaktion zu beteiligen.
Die beiden Get-in-Touch-Veranstaltungen seien erfreulich verlaufen. Auch wenn nicht besonders viele Leute gekommen seien (niemand wegen der verteilten 5000 Flyer), hätten zehn Personen ihr Interesse bekundet, die vor vier Jahren noch nicht auf der Liste gestanden seien.

Aktualität
Reto Diener berichtet vom erfreulichen Entscheid von Stadtrat und Volkswirtschafsdirektion, die Projektierung zur Neuhegi-Erschliessung zu sistieren. Die GRÜNEN seien schon 2017 dagegen gewesen: Dieses Sistieren, so Reto, sei ein faktisches Todesurteil. Jetzt müsste man andere Wege suchen.

Stadtrat
Martina Blum spricht die Jahresrechnung der Stadt an, die zwar positiv abgeschlossen hätte, das strukturelle Problem sei damit aber nicht überwunden. Es habe seine Ursache darin, dass der Kanton Vorgaben mache, die Kosten der Umsetzung aber nur zu 20 Prozent trage.
Erfreulich sei die Eröffnung des Ride-Platzes am Reit-Platz. Da habe ihr Departement etwas forciert, seien dann aber überrascht worden, als der Kanton meinte, da seien dann schon noch archäologische Fragen

abzuklären. Das hätten sie für das Waldgebiet auf der Rückseite des Eschenberges nicht auf dem Schirm gehabt.
Ein Mitglied fragt: In Zürich sollen laut Medienberichten Kindergärten wegen Kindermangels geschlossen werden müssen. Ob das für Winterthur auch zu erwarten sei?
Martina: Das lasse man nun vertieft untersuchen für Winterthur, auch wegen der Immobilienstrategie. Bekannt sei, dass es in der Tat einen Taucher bei den Schülerzahlen geben werde, man letztlich in den nächsten 15 Jahren aber weiterwachse. Winterthur tue dies im Verhältnis zum kantonalen Wachstum überdurchschnittlich, Zürich hingegen unterdurchschnittlich. Wir dürften uns von solchen Meldungen, wie derjenigen aus Zürich dieser Tage, nicht verunsichern lassen. Es komme nämlich hinzu, dass Winterthur grossen Nachholbedarf bei Sanierung/Erneuerung habe.

Kantonsrat
Florian Meier berichtet von Ärgernissen: So hätten die Bürgerlichen eine Parlamentarische Initiative zur Einführung von Kleinklassen überwiesen. Und am vergangenen Montag habe der Rat zwei Initiativen zu Tempo 30 behandeln müssen, eine von der SVP, eine von der FDP: die Mobilitäts- sowie die ÖV-Initiative. Wir würden sicher über eine, möglicherweise gar über beide dereinst abstimmen müssen. Beide hätten zum Ziel, Tempo 30 zu verhindern. Die Mobilitätsinitiative, indem sie die Zuständigkeit von Geschwindigkeitsanordnungen von den Städten Winterthur und Zürich zum Kanton verschieben wolle. Die Abstimmung im Parlament ging 87 zu 88 verloren. So habe man gleich im Anschluss das Behördenreferendum ergriffen. Der Gegenvorschlag zur ÖV-Initiative sehe vor, dass Gemeinden, die Tempo 30 einführen, kompensierende Massnahmen für den ÖV ergreifen müssten.
Zur Förderklassen-Initiative ergänzt Martina: Das sei schrecklich. Die ganze Schulpflege sei entsetzt. Bisher hätten wir die Ausrichtung Inklusion gehabt. Jetzt, seit drei Wochen, hätten wir eine ganz andere Schullandschaft, weil der Kantonsrat die Vorlage direkt angenommen habe. Seien die Schulen bislang flexibler gewesen in Sachen Lerninseln, Kleinklassen etc., so sei es jetzt starr: Die Schule muss nun eine solche Kleinklasse führen, obwohl man dafür weder ausreichend Fachpersonal noch Räume habe.

Stadtparlament
Andreas Büeler weiss von einer Sitzung seit der letzten Versammlung zu berichten. Man habe drei Verpflichtungskredite verabschiedet, einen zur Miete einer Privatliegenschaft für einen Dreifachkindergarten, einen zur Miete einer Doppelsporthalle an der Sulzerallee und einen für Ausbau und Sanierung des Schulhauses Langwiesen. Weiter sei das Postulat für höhere Eintrittspreise für Auswärtige im Hallenbad angenommen worden, gegen den Willen der GRÜNEN. Das Thema Campingplatz und Umgebung sei derzeit Thema in zwei Kommissionen. Der Meinungsbildungsprozess sei noch nicht abgeschlossen. Viele wollten einfach eine Sanierung sowie die alternativen Wohnformen (Dauercamping) erhalten. Das sei aber nicht zulässig, da sich die Anlage in der Erholungszone befinde. Es müsse nun eine gesetzeskonforme Lösung her.

Junge Grüne
Die Jungen Grünen engagieren sich laut Julius Praetorius stark dafür, den Klimastreik in Winterthur wiederzubeleben. Dieses Ansinnen wird von der Versammlung mit Applaus unterstützt.

3. Abstimmung vom 18. Mai 2025, Parolenfassung
Florian Heer stellt die Steuervorlage vor. Es gehe um den zweiten Schritt. In einem ersten seien die Steuern für Unternehmen von 8 auf 7 Prozent gesenkt worden, nun wollten die Bürgerlichen von 7 auf 6 Prozent gehen. Eine Gegenfinanzierung, wie sie der Regierungsrat gewünscht hätte, hat der Kantonsrat verhindert. Würde die Vorlage angenommen, bedeutete dies einen jährlichen Steuerausfall für Winterthur von 8,9 Millionen Franken, rund drei Steuerprozente.
Die Versammlung ist sich einig: Einstimmig ist man gegen eine solche Steuersenkung und beschliesst die NEIN-Parole.

4. Nomination Kandidatur Stadtrat, Stadtratswahlen 2026
Florian Heer beantragt der Versammlung, Martina Blum wieder als Kandidatin für den Stadtrat zu nominieren. Er erläutert die Überlegungen, die zum Antrag des Vorstandes geführt haben, Martina Blum zur Wiederwahl vorzuschlagen, keine zweite Kandidatur zu lancieren und das Stadtpräsidium nicht beanspruchen zu wollen. (u.a. Hauptziel Wiederwahl Martina Blum, keine zwingende weitere Kandidat:in, beim aktuellen Wähler:innen-Anteil mit einem Sitz korrekt vertreten, Martina im Schul- und

Sportdepartement in einem grossen, bedeutsamen Bereich, in dem gerade in Sachen Bauten viel Ökologie einfliessen kann, wir wollen Kontinuität sicherstellen, keine Konkurrenz von Päckli-Partner SP, der seit dem Rücktritt von Ernst Wohlwend versucht, das Stadtpräsidium wiederzuerlangen.)
Martina Blum präsentiert sich im Anschluss der Versammlung, streicht heraus, was sie bislang erreicht hat und warum sie gerne am selben Ort weitermachen möchte.

Die Mitglieder stellen danach einige Fragen:
Wenn es die Möglichkeit zu einem Departementswechsel gäbe, würdest du wechseln wollen? – Nein, ich habe viel investiert, ein sehr gutes Team, ein Departement mit 560 Millionen-Budget und entsprechend grossem Hebel (grösstes Immobilien-Portfolio). Ich möchte meine Arbeit weiterführen.
Eine kurze Diskussion ergibt sich zur Frage, ob die GRÜNEN mit Martina das Stadtpräsidium erringen sollen wollten. Martina sagt, sie sei zwei ambitioniert, aber wir hätten viel investiert und es wäre gut, würden wir Kontinuität sicherstellen. Zudem mache sie gerne Sachpolitik, sie fühle sich in den Themen wohl. Als Stadtpräsidentin würden die repräsentativen Aufgaben überwiegen.

Am Ende der Diskussion wird Martina per Akklamation nominiert. Auf die Nachfrage nach Gegenstimmen meldet sich niemand.

Martina bedankt sich herzlich und verspricht die Anwesenden wie auch die anderen 14'000 Wähler:innen gut zu vertreten.

5. Nomination Spitzenplätze Wahlliste, Stadtparlamentswahlen 2026

Isabelle Meier leitet ein ins nächste Traktandum und erläutert kurz den Vorschlag des Vorstandes (erarbeitet durch die Wahlgruppe): Bisherige möchten alle wieder kandidieren, wurden an die Spitze der Liste gesetzt, vor den «Neuen». Die Liste soll als Zebra gestaltet werden, mit den Jüngsten an der Spitze. Die Kandidieren stellen sich in der Folge in Listenreihenfolge vor. Einzig Maria Lischer musste sich für die Versammlung entschuldigen.

Die Liste:
1. Julius Praetorius, bisher
2. Kathrin Frei Glowatz, bisher
3. Michael Zundel, bisher
4. Maria Lischer, bisher
5. Andreas Büeler, bisher
6. Corinne Hertli-Wanner, bisher
7. Benjamin Kellerhals Vogel, bisher
8. Reto Diener, bisher
9. Isabelle Meier, neu
10. Andrin Bosshart, neu
11. Ramona Lüthi, neu

Die Mitglieder sind mit den Kandidaturen und dem präsentierten Listenvorschlag zufrieden und genehmigen die Liste einstimmig. Applaus und Dankeschön für das grosse Engagement der Kandidierenden folgen auf die Abstimmung.

6. Unterschriftensammlungen

Andrin Bosshart stellt die Familienzeit-Initiative vor, die Anfang des Monats von den GRÜNEN mitlanciert worden ist. Sie fordert einen Elternschaftsurlaub von je 18 Wochen für jedes Elternteil, der aber alternierend bezogen werden soll. Es sei eine breit abgestützte, wohl mehrheitsfähige Initiative. Die dazu gemachten Kompromisse hätten aber in gewissen Kreisen, die ein solches Anliegen grundsätzlich unterstützen würden, zur Ablehnung geführt.

Es wird ab sofort für diese Initiative gesammelt. Weiter liefen die Aktionen zur eigenen Solar-Initiative, wo die Quote noch lange nicht erreicht sei, sowie zur Finanzplatz-Initiative, zur Atomwaffenverbots-Initiative und zur Lebensmittelschutz-Initiative.

Florian Heer informiert an dieser Stelle, dass sich die Kantonalpartei bei den GRÜNEN Schweiz als mässig amused darüber gezeigt habe, dass derzeit so viele Initiativen auf Bundesebene lanciert beziehungsweise mitunterstützt würden. Die Quote für die Kantonalpartei betrage bei einer eigenen Initiative 18'000 Unterschriften. Das sei jedes Mal ein Riesenlupf und hindere die Zürcher Sektion, eigene Vorstösse zu lancieren, für die es nur deren 5000 Unterschriften brauche.

7. AG Klima

Louisa Buttsworth informiert, dass sie neu die AG Klima leite, die zweite thematische AG der GRÜNEN Winterthur neben der AG Biodiversität. Die AG Klima sei für alle Interessierten offen. Man treffe sich derzeit einmal pro Monat, die Termine seien auf der Webseite zu finden. Louisa freut sich über eine kurze Anmeldung. Dabei kann sie Neu-Dazustossende auch über den Sitzungsort informieren, der noch nicht für jeden Abend festgelegt sei. Ziel der AG sei es, Ideen von Mitgliedern zu sammeln, die etwas möglichst Konkretes in Winterthur machen möchten, die ein Problem sähen, das sie gerne angehen würden. Es brauche viele Ideen, denn: Wir haben bislang noch das Problem, dass sich viele unserer Ideen bei genauerer Prüfung als bereits abgedeckt erwiesen. Das solle aber nicht entmutigen: Irgendwann sei dann die richtige Idee dabei, eine, die sogar die Lancierung einer lokalen Initiative ermögliche.

Florian Heer dankt für die Wiederbelebung der seit einigen Monaten schlummernden AG und freut sich, dass man dadurch auch sehe, durch wie viele verschiedene Leute diese Partei getragen werde.

8. Feste (1. Mai, Frühlings-Wanderung, 40 Jahre GRÜNE Winterthur)

Beni Dubochet weist auf den 1. Mai hin, der dieses Jahr eine andere Route nimmt und in der Reithalle endet. Besammlung sei um 10.30 Uhr auf dem Neumarkt, das Fest ab 12 Uhr in der Reithalle. Die GRÜNEN Winterthur seien mit einem Stand vertreten. Dafür und für die Mitarbeit im Rahmen des Festes seien noch Helfer:innen gesucht.

Simon Hungerbühler weist auf die von Christian Arnold organisierte Wanderung hin, die am Sonntag, 11. Mai durchgeführt werden soll. Sie führt von Sattel in die Brunni. Alle Infos auf der Webseite unter dem entsprechenden Veranstaltungseintrag. Anmeldung ans Sekretariat bis 6. Mai 2025.

Auch bereits anmelden kann man sich via Webseite für das Jubiläumsfest der GRÜNEN Winterthur vom 14. Juni 2025.

9. Anträge der Mitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen.

10. Varia

Die AG Biodiversität macht darauf aufmerksam, dass es noch wenige Gartenflyer hat, die man verteilen könnte.

Isabelle und Florian schliessen die Versammlung um 21.10 Uhr und laden zum Apéro.

Winterthur, 28. April 2025
Fürs Protokoll

Simon Hungerbühler
Sekretär GRÜNE Winterthur